



D.I.B. AKTUELL

Informationsblatt des Deutschen Imkerbundes e. V. - Ausgabe Oktober - Nr. 5/2007

Inhalt

Neues aus dem "Haus des Imkers"

In eigener Sache	1
Gabriele Decker 30 Jahre beim D.I.B.	4
2. Imkertreffen in Villip	5
3. Vorstandssitzung	6
Der Rechtsbeirat informiert	8

Aktuelle Berichte

D.I.B. beim Staatsbesuch in Berlin	9
Apimondia-Kongress in Melbourne	10
Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag in Frankfurt/Main	12

Zum Schmunzeln	20
----------------	----

Beilagen

Tätigkeitsberichte 2006/2007 aus dem Jahresbericht des D.I.B.
 Jahresabschluss 2006
 Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds 2006
 Positionspapier des D.I.B. zur Grünen Gentechnik

Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)
 Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.
 Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3
 Tel. 0228/932920, Fax: 0228/321009, E-Mail: DIB.Presse@t-online.de,



In eigener Sache

Bestäubungsleistung im Mittelpunkt

Ein wichtiges Anliegen des D.I.B. bei der Planung der Werbemaßnahmen 2007 und für das kommende Jahr war es, verstärkt die Bedeutung der Bienen für die Blütenbestäubung und ihren volkswirtschaftlichen Nutzen in den Mittelpunkt zu stellen. Dieser Aspekt ist in den letzten Jahren in unserer Öffentlichkeitsarbeit zu kurz gekommen. Dabei ist die Bestäubungsleistung unser wichtigstes Argument, um der Bevölkerung und den politischen Verantwortungsträgern zu verdeutlichen, welchen Nutzen Honigbienen und somit die Imker für Mensch und Natur haben.

Neue Werbemittel

Ab sofort stehen deshalb beim Deutschen Imkerbund e. V., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail: dib.versand@t-online.de und im Online-Shop www.deutscherimkerbund.de folgende neue Werbemittel zur Unterstützung für Sie bereit:

(Beschreibung der Plakate auf den Titelfotos auf Seite 2.)



Plakat Bestäubung (Titelfoto oben)
(Artikelnummer 320618)

Das Plakat im DIN A3-Format weist mit kurzen plakativen Sätzen und Fotos auf die Bedeutung der Bienen für die Natur als Bestäuber und Bindeglied in der Nahrungskette hin.

Preis 0,80 €/Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Plakat Blütenspur (Titelfoto unten)

Das Plakat im DIN A3-Format zeigt unter dem Slogan "Bienen: damit der Natur was blüht" eine gezeichnete Wiese mit einer sich verbreiternden Blütenspur. Das Plakat kann nur im Internet von der D.I.B.-Homepage heruntergeladen werden.

Denn mit Einführung der zwei neuen Plakate geht der D.I.B. erstmals diesen Weg. Neben dem üblichen Bestellweg beim Plakat "Bestäubung" können Sie sich beide neuen Plakate im Internet kostenlos als druckfähige PDF-Datei herunterladen. Sie finden die Dateien auf www.deutscherimkerbund.de/index.php?beste oder www.deutscherimkerbund.de/index.php?download.

Deckenhänger Bestäubung
(Artikelnummer 320619)

Für Ihren Marktstand o. ä. bieten wir Ihnen einen preiswerten Deckenhänger an. Dieser besteht aus zwei Plakaten "Bestäubung" (für Vorder- und Rückseite, Beschreibung siehe oben), sowie zwei Plastikklebmschienen zum glatten Abhängen an. Preis 1,60 €/Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Bei der Bestellung von Plakaten beim D.I.B. beachten Sie bitte die

hohen Versand- und Portokosten von 5,44 € (inkl. MwSt.) durch den Rollenversand. **Nutzen Sie deshalb den Vorteil der Sammelbestellung!**

Faltblatt Bestäubungsleistung
(Artikelnummer 318000)

Das 8-seitige Faltblatt in DIN Lang, Altarfalz, beschreibt die Bedeutung der Honigbienen für Natur und Landwirtschaft, zeigt den volkswirtschaftlichen Nutzen anhand konkreter Zahlen auf, beschreibt die Bestäubung aus biologischer Sicht und zeigt dem "Nichtimker", wie wichtig gute Bienenweide ist.

Preis: 5,00 €/100 Stück,
29,26 €/700 Stück
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Sonderaktion "Imker-Honigglasdisplay"

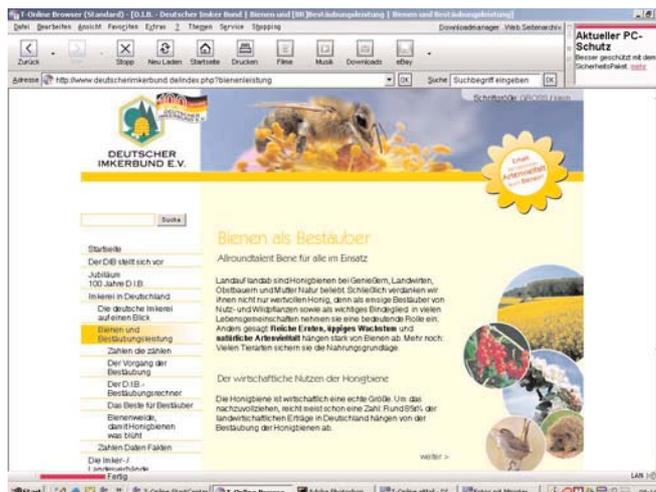
Ende August bot der D.I.B. in D.I.B. AKTUELL 4/2007, Seite 22, das Riesen-Imker-Honigglas an. Dieses wurde aufgrund der hohen Nachfrage in einer Auflage von 100 Stück neu produziert. In kürzester Zeit wurde ein Großteil der Gläser vorbestellt. Die Auslieferung dieser Gläser erfolgt direkt ab Werk Ende Oktober/Anfang November an die Kunden.

Die Weihnachtszeit ist nicht mehr weit und damit auch die Zunahme des Honiggeschäfts und der Verkaufsmärkte. Bitte denken Sie rechtzeitig an die Bevorratung mit Werbematerialien als Zugaben für Ihre Kunden. Eine frühzeitige Bestellung beim D.I.B. sorgt dafür, dass die Ware pünktlich bei Ihnen ist. Die Mitarbeiter der Versandabteilung beraten Sie gern (Tel. 0228/9329215 o. -16). Oder stöbern Sie einfach in unserem Online-Shop unter www.deutscherimkerbund.de.



Homepage: www.deutscherimkerbund.de

Wie mehrfach angekündigt, wurde jetzt auch die D.I.B.-Homepage mit dem Thema Bestäubungsleistung erweitert. Unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?bienenleistung kommen Sie direkt zu diesen sechs neuen Seiten. Sie enthalten ähnliche Informationen wie der neu gedruckte Flyer, als interaktives Element einen Bestäubungsrechner sowie erstmals zwei Plakate zum druckfähigen Download.



----- Aufruf an alle Imkervereine: Lokale Werbeaktionen in Kinos -----

Wie Ihnen Ihr Landesverband bereits mitteilte, startet am 13. Dezember 2007 in den deutschen Kinos der Film "BEE MOVIE - Das Honigkomplott" (www.beemovie.de) im Verleih der Universal Pictures International Germany UPI. Komikerlegende Jerry Seinfeld steht gemeinsam mit Dreamworks, dem Studio der "Shrek"-Macher, als Produzent, Drehbuchautor und Inspiration hinter dem summenden Animationsabenteuer für die ganze Familie. Die Firma S&L Medianetwork betreut im Auftrag des Filmverleihs UPI das Lokale Kinomarketing. Dort werden Ideen für Aktionen begleitend zum Filmstart entwickelt und die mögliche Umsetzung inklusive Einbindung von Drittpartnern besprochen. So sollen lokale Möglichkeiten genutzt werden, um einerseits Aufmerksamkeit für den Film und die Thematik zu schaffen. Andererseits soll den Kinobesuchern/-interessierten ein Zusatzangebot sowie den Kooperationspartnern ein zusätzlicher Nutzen geboten werden. Außerdem vernetzt das Lokale Kinomarketing

von UPI einzelne Kinos mit lokalen Kooperations- und Medienpartner zur Umsetzung von filmbegleitenden Aktionsideen. Diese



Aktionen können im Kino stattfinden. Da der Filmstart BEE MOVIE einen idealen Rahmen bietet, um die Arbeit unseres Verbandes, unserer Imkerinnen und Imker und das Thema Bienen / Honig / Umwelt einem breiten Publikum vorzustellen, hat uns das Lokale Marketing von UPI angeboten, mit einzelnen Kinos im Bundesgebiet zu kooperieren. Imkerortsvereine haben die Möglichkeit, rund um den 13.12.2007 ihre Arbeit vorzustellen und so werbewirksam Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Anbieten würde

sich besonders das Wochenende nach dem Filmstart (16./17.12.), da dann erfahrungsgemäß die meisten Besucher in die Kinos kommen. Die Aktionen könnten z. B. folgendes beinhalten:

- Infoausstellung im Kinofoyer zu den Themen Honig und Bienen
 - Verlosung eines "Schnuppertages" in einer Imkerei oder Einladung von Interessierten zu einem Infoabend o. ä.
 - Werbung für den Verein, Besichtigungstermine oder Anfängerinfoabend über das Kinoprogramm/Webpage verbreiten
 - Verkauf von Honig und Bienenprodukten
 - gemeinsame Nutzung von Pressekanälen, um auf die Zusammenarbeit hinzuweisen und Aktionen anzukündigen
- Sicherlich gibt es noch viele weitere Möglichkeiten.

Wir sehen die Aktion als eine ausgezeichnete Möglichkeit für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Sollten sich viele Imkervereine beteiligen, könnte dieser Tag eine ähnliche Breitenwirkung wie der "Tag der deutschen Imkerei" haben. Und wir hätten bei dieser Aktion durch die Kooperation bessere Möglichkeiten für die Pressearbeit. Text- und Bildmaterial kann

der D.I.B. den teilnehmenden Imkervereinen auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Kosten für Standmiete entstehen den Imkervereinen nicht, da die Aktion als filmbegleitende Maßnahme laufen wird. Interessierte Vereine, die einen Aktionstag in Verbindung mit dem Filmstart von BEE MOVIE rund um den 13.12.2007 gestalten wollen, sollten sich

bis zum 24.10.2007

beim D.I.B. melden, um den Kontakt zum Lokalen Marketing von UPI zu vermitteln. Diese werden die Verbindung zum Kino vor Ort herstellen.

Vielen Dank für Ihre Treue

Die Übersendung eines Dekorglases der Fa. Schott an diejenigen, die bei Ihrer Bestellung die jeweils millionste Gewährverschlussnummer erhielten, ist seit vielen Jahren Tradition.

Im dritten Quartal danken wir:

Imker Erich Kolbensschlag,
74834 Elztal-Rittersbach
(LV Baden),

Imker Werner Thomas,
35713 Eschenburg
(LV Hessen),

Imker Hans Michael Offer,
45657 Recklinghausen
(LV Westfalen-Lippe),

Imker Rochus Kiefel
67599 Gundheim
(IV Rheinland-Pfalz) und dem

Deutschen Bienenmuseum
99425 Weimar
(LV Thüringen)

für ihre Treue zur Marke.



30 Jahre beim D.I.B.

Im Juli feierte Gabriele Decker ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Frau Decker, Jahrgang 61, ist verheiratet und hat eine Tochter. Nach Abschluss der Mittleren Reife hat sie am 1.7.1977 eine Ausbildung zur Bürokauffrau in der damaligen Geschäftsstelle in Bonn-Oberkassel begonnen und ist bis heute dem D.I.B. treu geblieben. Sie hat sich in den dreißig Jahren ihrer Betriebszugehörigkeit in den gesamten Ablauf der Geschäftsstelle eingearbeitet und ist damit für alle anderen Mitarbeiter eine erfahrene und unersetzliche Ansprechpartnerin geworden. Viele Jahre hat G. Decker im Bereich Honigmarktkontrolle gearbeitet und wechselte 2005 aufgrund innerbetrieblicher Umstrukturierungen in die Buchhaltung. In einer kleinen Feierstunde wünschten Präsident Anton Reck im Namen des Vorstandes und Geschäftsführerin Barbara Löwer G. Decker alles Gute im Privaten und Gesundheit. Sie bedankten sich bei ihr besonders für die vielen Jahre der engagierten Arbeit beim D.I.B. und wünschen sich auch für die Zukunft eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Anmerkung der Geschäftsstelle:

Wir danken den Teilnehmern des Treffens sehr herzlich, die in ihren Kurzberichten in den verschiedenen Imker-Fachzeitschriften zu beiden Treffen in diesem Jahr so positiv berichtet haben. Das bestärkt uns darin, mit solchen Aktivitäten auf dem richtigen Weg zu sein.



Vereinsvertreter reisen zum D.I.B.

Zum zweiten Mal in 2007 hatte der Bundesverband am 31. August engagierte Vereinsvertreter ins "Haus des Imkers" eingeladen. Und es war ein gelungener Tag, so das Fazit der Mitarbeiter der Geschäftsstelle des D.I.B. Ging es bei der ersten Zusammenkunft im Juni (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 3/2007) darum, Imkervereine zu treffen, die sich besonders zum bundesweiten Tag der Imkerei im vergangenen Jahr engagiert haben, wurden für dieses Treffen gemeinsam mit den Landesverbänden Imkerinnen und Imker ausgewählt, die seit vielen Jahren aktiv in den Vereinen arbeiten. Der Tag sollte für alle ein besonderes Erlebnis sein und wurde deshalb gut und intensiv vorbereitet. Übung hat die Geschäftsstelle in der Organisation, denn bereits sechs Mal wurden seit 2001 Vereinsvertreter nach Wachtberg zu solchen Treffen eingeladen. Ziel ist es, den Gästen ein paar schöne Stunden im "Haus des Imkers" zu bereiten und sie dem Dachverband



Gruppenfoto vor dem "Haus des Imkers"

dabei näher zu bringen. Denn gegenseitiges Verständnis für die Arbeit des anderen ist für eine erfolgreiche und funktionierende Verbandsarbeit unentbehrlich. Wenn sich die Imkerinnen und Imker mit "ihrer" Organisation D.I.B. besser identifizieren können, dann lohnt sich alle Vorbereitung und Mühe. Am 31. August wurde dieses Ziel erreicht, da sind sich die Mitarbei-

ter und die Vorstandsmitglieder sicher. Auch die positiven Berichte in den Imker-Fachzeitschriften brachten dies zum Ausdruck. Der Gedankenaustausch am Freitag Vormittag war offen. Es zeigte sich, dass es besonders zu den Schwerpunkten Honigmarktkontrolle, Nachwuchswerbung, Schulung und Zuchtarbeit in der Imkerschaft Fragen gibt, die mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern



Journalist und Autor zahlreicher Bücher über die Eifel, U. Siewers, führt die Gäste durch den historischen Stadtkern von Bad Münstereifel.

Das größte Interesse bei der Hausbesichtigung fand die Honiguntersuchungsstelle. Hier erläutert Marion Hoffmann die Herkunftsbestimmung anhand des mikroskopischen Pollenbildes.

C.-H. Lanckenau, A. Reck und P. Maske sowie Beirat Prof. Dr. J. H. Dustmann kritisch diskutiert wurden. Durch den Hausrundgang und die Gespräche mit den Mitarbeitern konnten die Imkerinnen und Imker verschiedene Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle nachvollziehen und besser verstehen. Hier war besonders die Arbeit der Honiguntersuchungsstelle für die Gäste von Interesse. Marion Hoffmann und Prof. Dr. Dustmann erklärten an Beispielen die Honiguntersuchung und Herkunftsbestimmung.

Auch die privaten Gespräche beim gemeinsamen Ausflug nach Bad Münstereifel und der Steinbachtalsperre am Nachmittag kamen nicht zu kurz.



Fotos: Friedrich

Sehr gefreut haben wir uns über die Nisthilfe für Wildbienen, die Geschäftsführerin Barbara Löwer von Imker Helmut Altmeyer aus dem Saarland als Geschenk für das "Haus des Imkers" überreicht bekam. Sie wird einen würdigen Platz am Haus finden und an diesen schönen Tag erinnern.

Der D.I.B. freut sich bereits auf seine nächsten Gäste in 2008.

3. Sitzung des Vorstandes in Villip

Am 31.08. und 01.09.2007 trafen sich die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung. Diese diente in erster Linie der Vorbereitung der erweiterten Vorstandssitzung sowie Vertreterversammlung in Frankfurt/Main. Weitere Schwerpunkte waren:

Forschungsprojekt "Honig und Diabetes"

Nachdem noch offene Fragen zum ersten Forschungsergebnis mit Prof. Dr. Berg geklärt werden konnten, sollen nun die vorliegenden Ergebnisse in deutschen und englischsprachigen Fachpublikationen veröffentlicht werden. Der Vorstand ist nach wie vor daran interessiert, weitergehende Untersuchungen in diesem Bereich vorzunehmen. Welche Möglichkeiten es dabei gibt, muss jedoch erst noch mit den Wissenschaftlern der Universität Freiburg besprochen werden.

Honigschulung

Auf Wunsch des D.I.B. befasste sich Professor Dr. Dustmann eingehend mit dem Antrag des Imkerverbandes Rheinland zur letzten Vertreterversammlung, in dem ein einheitliches Konzept für einen Auffrischkurs für "Altimker" im Kreis des Vereins gefordert wurde.

Professor Dr. Dustmann führte aus, dass dafür zunächst die Schulung der Vereinsvorsitzenden vorzugehen müsse, damit gewährleistet sei, dass diese über den aktuellen Kenntnis- und Erfahrungsstand verfügten. Er schlug deshalb vor, die mit der Honigschulung zu beauftragenden Ver-

einsvorsitzenden oder andere Imker unter Mithilfe von Fachleuten aus den Imker-/Landesverbänden auf der Grundlage des D.I.B.-Konzeptes für einen Honiglehrgang zu schulen. Dieser Personenkreis könnte dann im Rahmen von Vereinsveranstaltungen mit Hilfe einer CD/DVD-Powerpoint-Präsentation die Honigschulung der "Altimker" vornehmen.

Da in der kommenden Vertreterversammlung ein neuer Beirat für Honigfragen gewählt wird, der für die Durchführung dieses Vorschlages verantwortlich wäre, wollte der Vorstand keinen Beschluss fassen. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Beirat erfolgen.

Online-Lernprogramm "Sachkundenachweis Honig" der LWK Nordrhein-Westfalen

Als Weiterentwicklung der Internetseite "Die Honigmacher", in der derzeit ein Schnupperkurs zur Imkerei eingestellt ist, plant die LWK Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Verein Apis e.V. und der Agentur Lernsite als nächste Erweiterung ein Online-Lernprogramm zur Erlangung des "Sachkundenachweises Honig" zu erstellen. Der Vorstand, der dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber steht, wollte auch in diesem Punkt keinen Beschluss ohne Einbeziehung des neu zu wählenden Honigbeirates fassen.

Ausbildungsprogramm "Gute imkerliche Praxis - Geprüfter Freizeitimker"

Das von Dr. Bächler auf der Vertreterversammlung in Speyer vorgestellte Modell "Gute Imkerliche



Praxis - geprüfter Freizeitimker/-geprüfte Freizeitimkerin" soll nun in die Praxis umgesetzt werden. Vorgesehen ist, dass Imker, die an den jeweiligen Bieneninstituten Kirchhain und Celle Kurse bereits absolviert haben, sich dann im kommenden Jahr zu einem Abschlusskurs "Gute Imkerliche Praxis" mit integrierter Prüfung zum "Geprüften Freizeitimker/geprüfter Freizeitimkerin" anmelden können. Der Vorstand erachtete es als wichtig, dass die imkerliche Organisation in dieses Konzept mit eingebunden wird. Die Vorbereitungskurse der Imker-/Landesverbände sollten zur Prüfungsanmeldung anerkannt und die Mitwirkung der Verbände bei der Abnahme der Prüfung gewährleistet sein.

Gesetzliche Unfallversicherung für Imker (LBG)

Mittlerweile liegt der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des siebten Sozialgesetzbuches vor. Entgegen der Äußerungen von Erich vom Hofe in der Vertreterversammlung 2006 in Speyer (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 5/2006) wird nun in einem Zusatz zu § 4 Abs. 2 Nr. 2 des SGB VII festgehalten, dass ein Unternehmen der Imkerei als nicht gewerbsmäßig gilt, wenn nicht mehr als 25 Bienenvölker gehalten werden. Der Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und die Vertreterversammlung des D.I.B. hatten eine Völkerzahl von 100 vorgeschlagen. Der Vorstand hat mit Schreiben vom 16. August 2007 an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales zum Entwurf ausführlich Stellung genommen.

Darin wurde nochmals der Sachverhalt unter Bezugnahme auf den Vorschlag des Bundesverbandes der LBG'n vom Oktober 2006 dargelegt und ein persönliches Gespräch angeboten. Die Problematik war auch Gegenstand der Erörterungen der erweiterten Vorstandssitzung in Frankfurt. Dazu mehr auf Seite 12.

Öffentlichkeitsarbeit

Dem Vorstand wurde das im Juni vom Werbeausschuss und der Fa. Complan erarbeitete Rahmenkonzept für 2008 vorgestellt.

(Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2007, Seite 1f).

Dabei wird der Hauptschwerpunkt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Außerdem beschlossen die Vorstandsmitglieder, eine Ergänzung der Informationstafeln "Bienen" durch eine siebte Tafel "Wie werde ich Imker/Imkerin" in Auftrag zu geben.

Die zusätzliche Tafel wird, wie der vorhandene sechsteilige Schautafelsatz, aus dem Werbefonds subventioniert. Die Tafel wird nach Fertigstellung zu einem Preis von € 15,- abgegeben. Der Schautafelsatz wird künftig um diese Tafel erweitert. Die Abgabebedingungen bleiben bestehen, der subventionierte Abgabepreis des siebenstelligen Satzes wird entsprechend angehoben.

Gentechnik

Frank Hellner berichtete über seine Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema "Gentechnik in der Landwirtschaft - Auswirkungen auf Imkerei und Naturschutz", veranstaltet durch den LV

Westfälischer und Lippischer Imker e.V. am 24.08.2007 in Münster. Unter anderem wurden dort im Rahmen der Grünen Gentechnik die Themen Kennzeichnungspflicht, Verbrauchererwartungen, Analysekosten, Haftungsproblematik, Standortregister und Pollenproblematik kontrovers diskutiert. Mitunter sei es schwer, in emotionsgeladenen Foren einen sachlichen Standpunkt zu vertreten, so Hellner.

Resultat der ausführlichen Beratungen in dieser und den zurückliegenden Vorstandssitzungen war der Entwurf eines Positionspapiers des Deutschen Imkerbundes e. V. unter Berücksichtigung der Positionspapiere des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes e.V., des LV Westfälischer und Lippischer Imker e.V., des LV Thüringer Imker e.V. und des LV Sächsischer Imker e.V. ("Pulsnitzer Positionspapier"). Das Positionspapier ist in der Anlage diesem Rundschreiben beigelegt und kann im Internet auf der Seite www.deutscherimkerbund.de/index.php?presse herunter geladen werden.

Weitere Diskussionen zu diesem Thema gab es während der Vertreterversammlung in Frankfurt. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite ...

Weitere Entwicklung § 13 a Einkommensteuergesetz

Zu dieser Thematik berichteten wir ausführlich in D.I.B. AKTUELL 3/2007, Seite 15.

C.-H. Lankenau erläuterte zwei Vorgänge, bei denen Hobbyimkerei die Anwendung des § 13 a Einkommensteuergesetz versagt wurde. Ein Fall befand sich

zunächst im Rechtsbehelfsverfahren, ein weiterer Imker wollte klagen. Beide Verfahren wurden zurückgezogen, so dass keine finanzgerichtliche Entscheidung in der näheren Zukunft vorliegen wird.

Im Rahmen der Diskussion über das weitere Vorgehen schlug C.-H. Lankenau vor, sich an das Finanzministerium zu wenden und das Problem auf politischer Ebene zu regeln.

Der Vorstand sprach sich für das Einreichen einer Petition beim Deutschen Bundestag aus, um eine entsprechende Regelung für die Imker zu erwirken. C.-H. Lankenau hält weiterhin Kontakt zu verschiedenen Steuerberatern, die Imker in dieser Angelegenheit betreuen und wird dieses Thema weiter verfolgen.

Termine

Für den 8. November 2007 ist in Bonn ein weiterer "Runder Tisch" zum Bienen-Monitoring geplant. Von Seiten des D.I.B. werden Anton Reck, Prof. Dr. Aldag, und Barbara Löwer teilnehmen. Im Anschluss daran findet die nächste Vorstandssitzung statt.

Kongress deutschsprachiger Imker 2008

Anton Reck nahm am Vorbereitungstreffen der Präsidenten der deutschsprachigen Verbände am 24./25. August teil. Der 85. Kongress deutschsprachiger Imker (Wanderversammlung), vom 25. bis 28. September 2008 in Appenzell (Schweiz), wird unter dem Thema "Zucht" stehen.

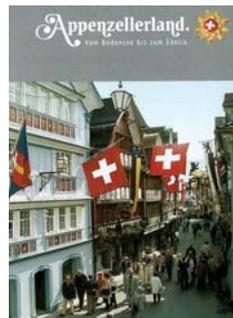
Die Durchführung soll deutlich kostengünstiger als in den Vorjah-

ren erfolgen, hierfür wurde ein Sponsoring-Konzept entwickelt. Deutschland wird voraussichtlich mit fünf Referenten im Programm vertreten sein.

Noch ist es zwar fast ein Jahr bis zum Kongress. Der Verein Deutsch-schweizerischer Bienenfreunde als Veranstalter des Kongresses hat jedoch bereits darauf hingewiesen, dass Gäste frühzeitig ihre Übernachtungen in Appenzell buchen sollten, da im September durch den Fremdenverkehr im Kanton die Kapazitäten an Gästebetten äußerst begrenzt sind.

Wer also plant, im September 2008 nach Appenzell zum Kongress zu fahren, kann sich an folgende Adressen für Reservierungen wenden:

Appenzellerland Tourismus AI
Hauptgasse 4, CH-9050 Appenzell
Tel. 0041/71/7889641 Fax: -650
E-Mail: info.ai@appenzell.ch
Infos zum Appenzeller Land erhalten Sie auch auf der Homepage www.appenzell.ch.



D.I.B.-Rechtsbeirat informiert

Imker/GEZ

Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt an der Weinstraße, Az.: 5 K 503/07 NW vom 25.09.07

In einem am 5.10.2007 zugestellten Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt a.

d. Weinstraße hat dieses einer Forderung der GEZ auf Gebührenzahlung für das Radio im Pkw, der im Rahmen der Imkerei genutzt wird, eine Absage erteilt. Die GEZ hatte den Imker für den Zeitraum Mai 1998 bis Dezember 2006 zur Entrichtung rückständiger Rundfunkgebühren in Höhe von 541,82 € herangezogen und für die Zukunft weitere Beiträge gefordert. Der Imker hatte eine ursprüngliche Bienenhaltung von 15 bis 18 Völkern, später 8 bis 12.

Die GEZ stellte sich auf den Standpunkt, dass jedweder Verkauf von Bienenhonig oder anderen Honigprodukten zu Einkünften führe und diese Tatsache zur Einstufung der Tätigkeit nicht als hobbymäßig sondern als gewerbsmäßig führe. Für den Imker haben wir im Rahmen des Prozesses gegen diese Auffassung eingewandt (was der steuerrechtlichen Handhabung entspricht), dass von Gewerbsmäßigkeit erst ab einer Völkerzahl von über 30 Völkern auszugehen ist.

Unter Berufung auf diese steuerliche Handhabung hat das Verwaltungsgericht die diesseitige Auffassung bestätigt und zusammenfassend wie folgt begründet: "Diese pauschalierte Betrachtungsweise im Steuerrecht, die dazu führt, dass der Imkerei unterhalb der Nutzungsgröße von 30 Bienenvölkern kein steuerlich relevanter Erwerbscharakter zukommt, stellt auch ein geeignetes Abgrenzungskriterium im Rahmen der gebührenrechtlichen Regelung des § 5 Abs. 2 RGebStV dar. Im Verfahren zur Beurteilung der Rundfunkgebührenpflicht als Masseverfahren ist es sachgerecht, die Bewertungen der maßgeblichen Lebenssachverhalte und darauf gründende Verwaltungspraxis durch Fachbehörden wie beispielsweise der Finanzämter grundsätzlich zu übernehmen."

Gegen diese Entscheidung, die bisher nicht rechtskräftig ist, hat die GEZ die Möglichkeit, Antrag auf Zulassung der Berufung zu stellen.

Wir werden hierüber zu gegebener Zeit berichten.

Rechtsbeirat des DIB
Axel Schüssler
Karl-Werner Senger
69469 Weinheim



D.I.B. beim Berliner "Staatsbesuch" dabei

Unter dem Motto "Einladung zum Berliner Staatsbesuch" hatten die Berliner Ministerien für Bürgerinnen und Bürger am 25. und 26. August den roten Teppich ausgerollt. Bei Hausführungen konnte man einen Blick hinter die Kulissen werfen und die Arbeit der Ministerien kennen lernen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz holte sich für seine Themen "Nachwachsende Rohstoffe", "Ökosystem Wald" und "Welt der Bienen" Partner ins Boot, so auch den D.I.B. Im Innenhof des Ministeriums auf der Wilhelmstraße gab es an beiden Tagen bei schönem Wetter ein vielfältiges, attraktives Programm zum Mitmachen und Informieren für Groß und Klein. Der Besucherandrang war wie erwartet groß. Am gesamten Wochenende wurden über 9.000 Besucher gezählt, die nicht nur aus Berlin und dem Umland, sondern aus allen Teilen der Bundesrepublik kamen.

Am Samstag eröffnete Bundesminister Horst Seehofer die Veranstaltung und besuchte beim anschließenden Hofrundgang zu einem kurzen Gespräch auch den D.I.B.-Stand, in dem u. a. der Bereich Grüne Gentechnik angesprochen wurde. Hier sieht der D.I.B. z. B. im Hinblick auf die Bienen-gesundheit dringend noch weiteren Forschungsbedarf. Beim Hof-talk mit Moderatorin C. Krickau auf der Bühne standen dagegen an

beiden Tagen andere Themen im Mittelpunkt. Die Zuhörer erfuhren, dass dringend Nachwuchs gefunden werden muss, um die Honigbiene als drittichtigstes Nutztier weiterhin zu erhalten und wurden darauf hingewiesen, dass jeder mit dem Kauf des Honigs beim regionalen Imker einen Beitrag zur Erhaltung unserer Natur leisten kann.

Am D.I.B.-Stand informierten P. Friedrich und Dr. B. Polaczek (FU Berlin, AG Bienenforschung) die zahlreichen Besucher am Schaukasten mit lebendem Bienenvolk über die Bedeutung der Bienen



Bild oben:
Hof-Talk rund um die Bienenhaltung auf der Bühne im Ministerium



Bild Mitte:
Dr. Polaczek am Stand des D.I.B.

Bild unten:
Bundesminister Seehofer freut sich über Echten Deutschen Honig und die Jubiläumschronik
Fotos: Friedrich



und beantworteten Fragen zu Echem Deutschen Honig. Allen, die sich konkret für die Imkerei interessierten, konnten für Berlin und Umland Termine für Anfängerkurse sowie Kontaktadressen und Ansprechpartner gegeben werden. An beiden Tagen wurde ein Quiz durchgeführt, unter anderem mit einer Frage zu Honigbienen. Bei der täglichen Verlosung freuten sich die Gewinner des zweiten und dritten Preises über einen 3-er Geschenkkarton mit Echem Deutschen Honig.



40. Apimondia-Kongress in Australien

Vom 9.-14. September fand im australischen Melbourne der 40. Apimondia-Kongress statt. Als Vertreter des D.I.B. nahm ich an den Generalversammlungen der Delegierten sowie diversen Einzelgesprächen teil und vertrat die Interessen der deutschen Imkerschaft. Nach der Eröffnungszereemonie am 10.09.2007 im "Exhibition- and Convention Center" und der Eröffnung der Ausstellung "API-EXPO" begannen am darauffolgenden Tag die wissenschaftlichen Vorträge zu den Themen "Bienengesundheit" - "Bienenbiologie" - "Imkerei für die Entwicklung in ländlichen Gebieten". Zum Bedauern etlicher Delegierter fand am selben Tag die 1. Generalversammlung der Apimondia-Mitglieder statt.

Dort wurden u. a. folgende Punkte behandelt bzw. Ergebnisse erzielt:

Die Haushaltsvoranschläge für die Jahre 2008/2009 fanden die volle Zustimmung der Delegierten. An dieser Stelle sei auch bemerkt, dass der nur noch auf der Website zu findende elektronische Ausdruck der früheren Apimondia-Zeitschrift "Apiacta" weltweit große Zustimmung und Resonanz findet, wie Präsident Jørgensen ausdrücklich betonte.

Folgende Symposien sind unter der Leitung der Apimondia für das Jahr 2008 vorgesehen:

- Mai 2008, Moskau: Konferenz über den Erhalt der genetischen Ressourcen der

Bienen

- Juni 2008, Rom: Symposium über Apitherapie und Qualität der Bienenprodukte
- September 2008, Deutschland: OIE-Symposium
- September 2008, Rumänien: GMP/GBR-Qualitätskontrolle-Symposium
- Oktober 2008, Mexiko: Symposium über Königinnenzucht und Instrumentelle Besamung
- Oktober 2008, New Zealand: Symposium über die therapeutischen Eigenschaften des Honigs
- November 2008, Guyana: Apiculture/Imkerei in der Karibik

Als neue Vollmitglieder wurden 10 Imkerorganisationen aus den Ländern Argentinien, Armenien, Bulgarien, Frankreich, Ghana, Moldavien, Niederlanden, Neuseeland, Uganda und der Ukraine in die Apimondia aufgenommen. Sieben Imker- bzw. Handelsorganisationen (Vollmitglieder) mussten wegen langfristig nicht geleisteter Beitragszahlungen von der Mitgliedschaft in der Apimondia ausgeschlossen werden. Gleiches galt für zwei assoziierte Mitgliedschaften.

Als einen sehr bemerkenswerten Ergebnispunkt betrachte ich die Namensänderung der "Ständigen Kommission für Imkerei-Technologie und Ausrüstung" in "Ständige Kommission für Imkerei-Technologie und Qualität". Wird doch hiermit das allgemein spürbare Bewusstsein für Qualitätsware, das Verlangen des Marktes nach Qualität und nicht zuletzt das Bewahren der naturgemäßen Qualität der Bienenprodukte allzu deutlich.

Der bisherige Apimondia-Präsident A. S. Jørgensen (Dänemark) sowie die vier Präsidenten der

Ständigen Kommission für Apitherapie (Dr. T. Cherbuliez, USA), Bienenbiologie (Dr. H. Crailsheim, Österreich), Bienengesundheit (Dr. W. Ritter, Deutschland) und Imkerei-Technologie und Qualität (G. Ratia, Frankreich) wurden einstimmig wiedergewählt.

In einer auf jeweils 15 Minuten begrenzten Präsentation bewarben sich drei Imkerverbände aus Argentinien, Mexiko und Brasilien um die Ausrichtung des 42. Apimondia-Kongresses im Jahre 2011. Alle drei Bewerbungen fanden bei den Delegierten große Anerkennung.

Da während der Generalversammlung den Delegierten viel zu wenig Zeit zur Aussprache eingeräumt wurde, diskutierte eine Gruppe von Verbandsvertretern der EU-Staaten über ein osteuropäisches Manifest/Paket von Forderungen zu den Bereichen Honigqualität, Honigvermarktung, Bestäubung, Zucht und Künstliche Besamung, GMO, allgemeine Förderungsmaßnahmen der Imkerei in einer gesonderten Gesprächsrunde.

Auf der zweiten Sitzung der Generalversammlung, eine für alle Besucher offene Abschlusszereemonie am 13.09.2007, erfolgte nach diversen Berichten des Präsidiums eine erneute Kurzpräsentation der drei Verbände aus den Staaten Mexiko, Brasilien und Argentinien, um sich für die Ausrichtung des 42. Apimondia-Kongresses 2011 zu bewerben. Stimmrecht hatten nur die Delegierten aus den Mitgliedsländern (insgesamt 120 Stimmen, davon entfielen auf den D.I.B. = 6 Stimmen).



Bereits im ersten und einzigen Wahlgang erhielt die Organisation aus Argentinien mit ihrem Präsidenten Lucas Martinez die überwältigende Mehrheit von 83 Stimmen. Damit wird Buenos Aires der Austragungsort des 42. Apimondia-Kongresses sein.

Von den mehr als 400 Referaten auf dem Kongress, verfolgten viele Zuhörer das mit Spannung und voller Erwartung versehene Rundtisch-Gespräch zum Thema "Weltweit auftretende Bienenvölker-Verluste".

Was sind die Ursachen für die besonders aus den USA gemeldeten hohen Völkerverluste? Eine eindeutige, überzeugende Antwort war leider aus den Kurzvorträgen der 10 geladenen Wissenschaftler des Rundtischgesprächs nicht zu vernehmen. Hingegen ist positiv als Gewinn für alle Zuhörer und Diskussionsteilnehmer zu bewerten, dass alle möglichen mehr oder weniger naheliegenden Ursachen beleuchtet und unter Einbeziehung der Zuhörer diskutiert wurden (ein weites Feld: von Krankheitskeimen, Parasiten, falschem "Bee-Management", bis hin zu Stressfaktoren, Elektromog, Pestizidbelastungen, Nahrungsdefiziten und GMO-Einflüssen). Forschungsvorhaben sind bereits auf breiter Front eingeleitet worden.

Soweit mir zeitlich die Möglichkeit gegeben war, aus der Fülle der zeitlich dreifach parallel verlaufenden Veranstaltungen die Vorträge zu verfolgen, wurden überwiegend in Inhalt und Form gute Präsentationen geboten. Besonders begrüßenswert ist die Neue-

rung anzusehen, zu den fünf Kommissionssachgebieten jeweils ein Hauptreferat abzuhalten. Aus wissenschaftlicher Sicht brachten diese einwandfrei vorgetragenen Hauptreferate keine grundsätzlich neuen Ergebnisse, gaben jedoch den derzeitigen Stand des Wissens- bzw. Forschungszweiges gut wieder.

Kritisch muss angemerkt werden, dass etliche Referate aufgrund der begrenzten Redezeit viel zu schnell vorgetragen wurden, ein für den Simultanübersetzer absolut unzumutbarer Zustand. Selbst die der englischen Sprache mächtigen Zuhörer haben von solch mit Daten vollgepfropften, rasend schnell vorgetragenen Beiträgen keinen Gewinn.

Über die reichhaltige Palette wohlschmeckender Honige aus verschiedenen Eukalyptus-Arten und dem berühmten Leatherwood-Honig aus Tasmanien vermittelte die API-EXPO wie auch die Ausstellung zum Honigwettbewerb ein informatives Bild.

Bei den Begegnungen mit den professionell ausgerichteten Imkereien war ich angenehm überrascht, wie sanftmütig, wabenstet und leistungsstark die Bienenvölker sich präsentierten. Das züchterisch gut bearbeitete Bienenmaterial war bei den von mir besuchten Ständen der Rasse *ligustica* + *carpatica* zuzuordnen.

Ich konnte mich davon überzeugen, welche wirtschaftlich bedeutende Rolle die Bestäubungseinsätze der Bienenvölker in den Obstkulturen in Australien einnehmen.

Auch die heimischen kleinen stauchellosen Bienen, in Mini-Holzkästchen gehalten, sorgten bei den Besuchern für großes Staunen.

Eine sachgerechte Registrierung, die Einhaltung der Programmzeiten, gute Übersicht in der informationsreichen API-EXPO, Zugang und Verteilung der Vortragsräume, gut einsehbare Posterdemonstrationen, Bildschirmhinweise im Foyer, übersichtliche und informative Zusammenstellung der Vorträge in Form eines Kongressbandes und ein übersichtliches Programmheft in Taschenformat trugen zur deutlichen Verbesserung der Organisation gegenüber dem vorherigen Apimondia-Kongress in Dublin bei.

Mein Fazit ist, dass die Teilnahme am Kongress, den Generalversammlungen, wie auch vielen Vortragsveranstaltungen als Vertreter der deutschen Imkerschaft notwendig und nutzbringend ist. Die vielseitigen Gespräche mit den Apimondia-Delegierten, Ausstellern, Honigvermarktern und Imkern anderer Länder stießen auch bei meinen Ansprechpartnern auf ein lebhaftes Interesse. Die bereits in Dublin (2005) umrissenen Ziele und Arbeitsvorhaben der Apimondia sind im Zeitalter der immer stärker spürbaren Globalisierung auch für die Strategien der nationalen Verbände von großer Bedeutung.

Prof. Dr. Jost H. Dustmann
Beirat für Honigfragen des D.I.B.
Celle

Perfekt organisiert und einzigartig

Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag in Frankfurt/Main

Vom 5.-7. Oktober trafen sich Imkerinnen und Imker aus ganz Deutschland in der hessischen Metropole Frankfurt zur alljährlichen Tagung. Und doch hatte diese Zusammenkunft etwas Besonderes. Geprägt von einer sachlichen und konstruktiven Diskussion, aber auch gleichzeitig festlichen Stimmung bildete sie den würdigen Abschluss des Jubiläumsjahres des D.I.B. Für den Bundesverband geht damit eine äußerst arbeitsreiche und intensive Zeit zu Ende. Ein Jahr, das innerhalb der Organisation, aber auch nach außen, Zeichen gesetzt und Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für die Bienenhaltung erzielt hat. Es liegt nun an uns, diese positive Kraft in allen Verbandsebenen aufzugreifen und fortzusetzen.

Hier eine kurze Zusammenfassung des Wochenendes:

Mit dem traditionellen Empfang im Rathaus der Gastgeberstadt, begann am Freitagabend das diesjährige Treffen. Der Römer, ehemalige Patrizierhäuser und seit 1405 Rathaus der Stadt Frankfurt, ist bis heute Sitz des Oberbürgermeisters. Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden dort im Kaisersaal in Vertretung von OB Dr. Roth von Stadträtin Dr. Renate Sterzel herzlich empfangen. In ihrer Rede wies Dr. Sterzel insbesondere auf die hervorragende Arbeit der Polytechnischen Ge-

sellschaft in Oberursel und ihre Bedeutung für das Land Hessen hin.

Erweiterte Vorstandssitzung

Die Sitzung des erweiterten Vorstandes im Intercity-Hotel hatte in erster Linie informierenden Charakter. Vertreter der Fa. Gaede & Glauerdt zeigten Haftungsrisiken für Vereinsvorstände auf und informierten über Versicherungsmöglichkeiten durch eine Vertrauensschadenhaftpflichtversicherung oder D&O-Versicherung.

Im Anschluss daran stellte Dr. Werner Mühlen (LWK NRW) nochmals das Ideenkonzept des Ausbildungsprogramms "Gute imkerliche Praxis - Geprüfte Freizeitimkerin/Geprüfter Freizeitimker" vor, das bereits in der Vertreterversammlung 2006 in Speyer von Dr. R. Büchler in ersten Zügen umrissen wurde. Das Konzept wurde vor allem von den Bieneninstituten in Kirchhain und Celle im letzten Jahr weiterentwickelt. Grund-

sätzliche Inhalte des Programms sind:

Die Prüfung zum "Geprüften Freizeitimker" können Imker ablegen, die 3 bis 6 Jahre Bienen halten, im Freizeitbereich imkern, eine theoretische und praktische Prüfung auf hohem Niveau aber unterhalb der Gehilfenprüfung bestehen. An den Titel sind keine späteren Aufgaben gebunden. Er ist nicht erforderlich, um Bienen zu halten, soll jedoch Ansporn für Imker sein, die gerne eine Befähigung nachweisen wollen.

Der D.I.B. erachtet das Programm als inhaltsreich und förderungswürdig. Die jetzige Fassung bedarf jedoch noch weiterer Diskussionen, so Anton Reck. Der Präsident betonte auch, dass die Weiterentwicklung des Programms unter der Beachtung der Schulungshöhe der einzelnen Landesverbände erfolgen müsse.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG). In den bereits seit zwei Jahren währenden Diskussionen (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2005, 5/2005, 1/2006, 2/2006, 5/2006.) hatte sich die Vertreterversammlung im vorigen Jahr in Speyer zusammen mit dem Bundesverband der LBG'n einstimmig darauf geeinigt, vorzuschlagen, dass die Versicherungspflicht auf 100 Bienenvölker festgelegt, den Imkern mit weniger Völkern die Möglichkeit der freiwilligen Mitgliedschaft angeboten wird, die vorübergehend Beschäftigten (Helfer) bei Nichtmitgliedern der LBG keinen Versicherungsschutz mehr genießen und Imkern, die mit ihrer Völkerzahl über der Pflichtversicherungsgrenze liegen und eine Anmeldung bei der LBG unterlassen haben, im Schadensfall auch bei Nachzahlung der Beiträge kein



Stadträtin Dr. Sterzel begrüßt Anton Reck im Römer.



Versicherungsschutz gewährt wird.

Inzwischen liegt von den Ministerien Arbeit und Soziales und Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ein Referentenentwurf vor, der die Versicherungspflicht für Imker mit mehr als 25 Bienenvölkern vorschreibt. Auf die übrigen, aus unserer Sicht noch offenen Fragen, gibt der Gesetzesentwurf direkt leider keine Auskunft.

Die Vertreterversammlung in Frankfurt beauftragte den Vorstand, die Mitglieder der zuständigen Bundestagesausschüsse für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie für Arbeit und Soziales anzuschreiben und im Hinblick auf die parlamentarischen Beratungen um Berücksichtigung und Klärung der imkerspezifischen Probleme zu bitten.

Geschäftsführerin Barbara Löwer stellte im Anschluss kurz das Werbekonzept für 2008 vor, das bereits im August ausführlich in D.I.B. AKTUELL 4/2007 (Seite 1f) erläutert wurde.

Vertreterversammlung

Am Samstag fand die Vertreterversammlung, ebenfalls in den Tagungsräumen des Intercity-Hotels, statt. Im voll besetzten Tagungssaal waren neben den Verbandsfunktionären, Imker aus Deutschland, die Imker-Fachpresse sowie Vertreter befreundeter internationaler Imkerorganisationen anwesend.

Nach den Begrüßungen der Anwesenden durch Präsident Anton Reck und Walter Leukel, als Vertreter des ausrichtenden Landes-

verbandes, wurde die Tagesordnung zügig bis zum frühen Nachmittag abgearbeitet, um den anwesenden Gästen Gelegenheit für Grußworte zu geben und Ehrungen vorzunehmen.

Der Präsident wies im Bericht des Vorstandes besonders auf die Hauptaufgabe des Verbandes für die Zukunft hin, die in der Werbung neuer Mitglieder bestehe. Außerdem liege ihm besonders am Herzen, das Wir-Gefühl in der Organisation weiter zu stärken. Er glaube, ein erster Schritt in die richtige Richtung sei getan, dort müsse man weitermachen.

Kritisch merkte er an, dass die Dienstleistung in allen Stufen der Organisation im Vordergrund stehen müsse. Die Ansprüche der Mitglieder und der an der Bienenhaltung Interessierten an die imkerliche Gemeinschaft steige immer mehr an. Es müsse gewährleistet sein, dass bundesweit in allen Gliederungen, vom Landesverband über den Kreisverein bis hin zum Ortsverein die Mitglieder an den Leistungen der imkerlichen Organisation teilhaben können. Dazu seien größere Einheiten besser in der Lage, da sie eben vielfach über besseres Know-how verfügten.

Nach den Ergänzungen und Erläuterungen zum Vorstandsbericht wurde der Jahresabschluss sowie der Werbefonds 2006 erläutert und diskutiert. Der D.I.B. konnte auch 2006 ein positives Ergebnis erzielen und einen Überschuss von rund 33.000,-- € erwirtschaften. Die gute wirtschaftliche Situation lässt uns agieren und nicht reagieren, so der Präsident.

Die zweckgebundene Rücklage des Werbefonds in Höhe von rund 314.000,-- € wird sich 2007 durch die Ausgaben für zahlreiche Jubiläumsmaßnahmen erkennbar vermindern.

Nach der einstimmigen Genehmigung des Jahresabschlusses 2006 und dem Bericht der Kassenprüfer Dieter Langohr (LV Hessen) und Klaus Balleyer (LV Mecklenburg-Vorpommern) wurde der Vorstand des D.I.B. einstimmig entlastet.

Dieter Langohr bedankte sich beim Vorstand des D.I.B. sowie bei der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die gute Arbeit.

Wahlen der Beiratsstellen (90 Stimmen)

Beirat für Honigfragen:

Aus Altersgründen beendet Prof. Dr. Dustmann seine 25-jährige Tätigkeit als Beirat für Honigfragen. Er dankte allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben, besonders den Präsidenten des D.I.B., Dr. Gnädinger, Dr. Schieferstein, E. Hülsmann und A. Reck sowie der D.I.B.-Geschäftsführung. Als Nachfolger wurde mit großer Mehrheit der Leiter des LAVES, Institut für Bienenkunde, Celle, Dr. Werner von der Ohe, gewählt.

Dr. von der Ohe ist am 08.05.1955 in Uelzen geboren und ist verheiratet. Er studierte Biologie, Geographie, Philosophie, Pädagogik an der Universität Hannover und promovierte 1986 bei Prof. Dr. Dustmann (Niedersächsisches Landesinstitut für Bienenkunde Celle) und Prof. Dr. Röhrs (Zoologisches Institut der Tierärztlichen Hochschule Hannover). Ab 1981 war er im LAVES Institut für Bienenkunde Celle (bis 2004 Niedersächsi-

ches Landesinstitut für Bienenkunde Celle) angestellt, wurde 1990 Laborleiter und übernahm 2000 nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Dustmann die Leitung des Instituts.

Bereits 17 Jahre beschäftigt sich Dr. von der Ohe außerdem mit der Fortbildung von Veterinären sowie anderen Wissenschaftlern und Technischen Assistenten in den Bereichen Honiganalytik und Bienenpathologie.

Er arbeitet in folgenden Gremien:

DIN Arbeitsausschuss "Honiguntersuchung" (z. Zt. Vorsitzender),

Honiganalytik-Workshop,

International Honey Commission (z. Zt. Chairman),

Apimondia SC Technology and Bee Products,

International Commission of Plant and Bee Relationship,

Arbeitsgruppe "Bienenschutz" (Pflanzenschutzmittel),

VDI/DIN-Fachbeirat "Monitoring der Wirkung von gentechnisch veränderten Organismen",

CEN "Monitoring of genetically modified organisms",

Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V. (derzeit Vorsitzender) und im

Prüfungsausschuss der LWK Niedersachsen.

Seine Forschungsgebiete sind:

Bienenprodukte insbesondere Honig,

Bienenpathologie insbesondere Amerikanische Faulbrut,

Auswirkung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienen und

Bienenphysiologie und -ernährung.

Die übrigen Beiräte wurden alle in ihren Positionen mit großer Mehrheit bestätigt. Für eine weitere Wahlperiode wird damit tätig sein als:

Beirat für Bienengesundheit -

Dr. Wolfgang Ritter,

Beirat für Marktfragen -

Anton Reck,

Beirat für Rechtswesen -

Rechtsanwälte Axel Schüssler und Werner Senger,



Die gewählten Beiräte und Mitglieder des Ehrengerichtes (von links):

Dr. Werner von der Ohe, Norbert Waltenberger, Anton Reck, Dr. Matthias Frey, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Wolfgang Ritter, Karl-Werner Senger, Eberhard Blaschke, Friedrich-Karl Tiesler und Dr. Heinz Dolzmann

Beirat für Wissenschaft -

Dr. Peter Rosenkranz sowie

Beirat für Zuchtwesen -

Friedrich-Karl Tiesler.

Bei den **Wahlen zum Ehrengericht** gab es folgende Änderungen:

Neu gewählt wurden Dr. Matthias Frey (Vorsitzender), Dr. Heinz Dolzmann und Norbert Waltenberger. Als Stellvertreter wurden Axel Schüssler, Eberhard Blaschke und Wilfried Tiemeier bestellt. Die seitherigen Mitglieder August Belz, Theo Alves und Klaus-Max Fehrenbach wurden von Anton Reck mit dem Bemerken einer erfreulichen Nicht-Tätigkeit verabschiedet.

Haushaltsvoranschlag für 2008

Ohne große Diskussion nahm die Vertreterversammlung den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2008 einstimmig an.

Anträge der Imker-/Landesverbände

Über folgende Anträge wurde diskutiert und abgestimmt:

1. Anträge der Landesverbände Westfalen-Lippe und Thüringen

Da beide Anträge gleichen Inhalts waren, konnten sie zusammen behandelt werden. Ziel der Anträge war, die Verabschiedung eines Positionspapiers des D.I.B. zur Grünen Gentechnik.

Nachdem bereits im September ein Positionspapier durch den D.I.B.-Vorstand verfasst wurde, sahen die beiden Imker-/Landesverbände ihre Anträge als erledigt an und das Positionspapier wurde einstimmig ohne Änderungen verabschiedet. Sie finden das Papier in der Anlage zu diesem Rundschreiben. Anton Reck wies darauf hin, dass es beim Thema Gentechnik wichtig sei, Aktionen zwischen dem D.I.B. und den Imker-/Landesverbänden abzustimmen und besonnen und sachorientiert



an die Thematik heranzugehen. Er betonte auch, dass der D.I.B. mit allen zur Verfügung stehenden Kontakten nicht das erreicht habe, was er wollte. Besonders die neuen Bundesländer zeigten sich enttäuscht über die Politik, die großzügig Freisetzen genehmigt hat. Das Positionspapier soll bei allen weiteren Gesprächen als Richtschnur gelten und von Fall zu Fall mit konkreten Forderungen unterlegt werden.

2. Zwei Anträge des LV Hessen zur Aufbringung einer regionalen Sortenbezeichnung sowie des Bio-Siegels auf den Gewährverschluss des Imker-Honigglases

Die Anträge wurden vom Imkerverein Rheingau an den LV Hessen eingereicht. Beide Vorschläge wurden bereits in der erweiterten Vorstandssitzung im März dieses Jahres in Berlin sehr ausführlich diskutiert (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 2/2007, Seite 4 sowie 13.) und einstimmig beschlossen, die Wareneichensatzung diesbezüglich nicht zu ändern. Man war der Meinung, dass eine Aufweichung der Bestimmungen bezüglich regionaler Sortenbezeichnungen auf dem Gewährverschluss zu einer Flut von Sortenbezeichnungen auf dem Gewährverschluss führen und einen nicht zu rechtfertigenden Mehraufwand für den Verband bedeuten würde. Der Antrag zur Aufdruck von regionalen Sortenbezeichnungen auf dem Gewährverschluss des Imker-Honigglases wurde mit 54 Nein- zu 34 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Die Aufbringung des Bio-Siegels auf das Imker-Honigglas ist be-

reits möglich. Hier wurde einstimmig die Entscheidung vom März bestätigt. In D.I.B. AKTUELL 6/2007 werden wir Sie über die Zulassungsstellen für das Bio-Siegel informieren.

3. Gemeinsamer Antrag der LV Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, ab dem kommenden Jahr die 10 Imkervereine durch den D.I.B. auszuzeichnen, die die meisten Neumitglieder innerhalb eines Jahres werben.

Da der Antrag nachträglich eingereicht wurde, musste er von der Vertreterversammlung zugelassen werden. Auszeichnungen für Imkervereine für gute Nachwuchsarbeit gibt es bereits in mehreren Landesverbänden und wird dort teils kritisch gesehen. Der Antrag wurde deshalb unter der Bedingung angenommen, dass dieser auf ein Jahr befristet wird, um zu prüfen, inwieweit sich die Maßnahme erfolgreich einsetzen lässt. Außerdem sollen Imkervereine keine finanziellen Prämien, sondern Sachprämien, wie bereits im Werbekonzept des D.I.B. für 2008 vorgesehen, erhalten. Im Vordergrund solle aber das Werben um weibliche Mitglieder stehen.

Satzungsänderung

Einstimmig wurden folgende Satzungsänderungen angenommen:

1. In § 11 wird nach dem zweiten Absatz ein weiterer Absatz eingefügt:

Der Vorstand besteht ...

Die Vorstandsmitglieder werden ...

Neu:

Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Wahlperiode aus, erfolgt eine dieses Vorstandsmitglied ersetzende Wahl für die restliche Dauer der betref-

fenden Wahlperiode bei der nächsten Vertreterversammlung.

Der Präsident und seine ...

2. Der erste Absatz des § 18 wird umformuliert und ergänzt:

Der erweiterte Vorstand setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes (§11) und den ersten Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände zusammen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Im Falle der Verhinderung des ersten Vorsitzenden kann dieser durch einen schriftlich legitimierten Vertreter des Imker-/Landesverbandes vertreten werden.

3. In § 20 d) wird der Betrag gerundet: ... die Übernahme von Verpflichtungen, ... und die jährliche Belastung von € 15.000,- übersteigen.

4. In § 22 werden die Absätze a) und c) wie folgt geändert:

a) Wahl/Abwahl des Vorstandes oder einzelner Vorstandsmitglieder, der Beiräte und Mitglieder des Ehrengerichts sowie die Bestellung eines Wahlleiters.

c) Wahl der Prüfer

Die neue Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holsteinerischer und Hamburger Imker e. V., Anke Last, dankte für die nette Aufnahme im Kreis des erweiterten Vorstandes und lud alle Anwesenden sehr herzlich zum Deutschen Imkertag 2008 nach Bad Segeberg ein.



Anke Last lädt nach Bad Segeberg ein.

Nach Abschluss der Vertreterversammlung leitete Anton Reck zum festlichen Teil dieses zweiten Tages im Rahmen der 100-Jahr-Feier des D.I.B. über.

Ehrungen

Aus besonderem Anlass wurden folgende Herren geehrt:

Horst Rodig - Zeidler

Horst Rodig, Jahrgang 1938, wurde im Frühjahr 1982 zum Vorsitzenden des Imkerverbandes Hamburg e. V. als Nachfolger von Dr. Grambow gewählt. Zuvor war er als zweiter Vorsitzender tätig. Er ist somit der dienstälteste Verbandsvorsitzende. Horst Rodig war außerdem von 1995 bis 1997 als Mitglied des Werbeausschusses des D.I.B. tätig.

Aufgrund der langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wurde ihm der Zeidler überreicht.

Prof. Dr. Nikolaus Koeniger - Ehrenimkermeister

Prof. Dr. N. Koeniger wurde 1941 in Berlin geboren. Im September 2006 beendete er nach 25 Jahren seine Arbeit am Institut für Bienenkunde in Oberursel. Bereits frühzeitig wurde durch Vater und Großvater bei N. Koeniger das Interesse für die Bienenhaltung geweckt und sein Leben und beruflicher Werdegang von diesen Einflüssen geprägt. 1968 schloss er seine Doktorarbeit bei Professor Dr. Ruttner erfolgreich ab. 1976 erwarb er an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt die Habilitation. Nach der ersten Professur in Guelph (Kanada), übernahm er 1981 die Leitung des Bieneninstituts Ober-



Die Geehrten (von links): Horst Rodig, Prof. Dr. Jost H. Dustmann und Prof. Dr. Nikolaus Koeniger

ursel als Nachfolger von Professor Dr. Friedrich Ruttner. Neben seinen umfangreichen Forschungsarbeiten leistete das Institut unter seiner Leitung bei der Untersuchung der Biologie und praktischen Bekämpfung der Varroamilbe einen maßgeblichen Beitrag. So wurden Varroabekämpfungsmittel entwickelt und Ameisensäure auf ihre Einsatzmöglichkeiten getestet. In Anerkennung seiner Leistungen wurde Prof. Dr.

Koeniger mit dem Ehrenimkermeistertitel geehrt.

Prof. Dr. Jost H. Dustmann - Ehrenbeirat des D.I.B.

Prof. Dustmann Jahrgang 1935 wurde in Bünde/Westfalen geboren. Er studierte Zoologie, Botanik, Chemie und Geografie an den Universitäten Göttingen und Innsbruck. Von 1964 bis 1975 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Niedersächsischen Landesinstitut für Bienenkunde Celle und leitete dieses danach bis 2000. Mit der Wahl zum Beirat für Honigfragen des D.I.B. 1982 begann für uns alle eine sehr wichtige Tätigkeit. Durch die Neuorganisation der Honigmarktkontrolle festigte er die Position von Echtem Deutschen Honig im Imker-Honigglas als Qualitätsprodukt. Er schrieb unzählige Kommentare zur Bienenhaltung und Honigerzeugung und setzte sich für eine umfassende Schulung der Imkerschaft ein. Er trug zur Harmonisierung der Methoden der Honiganalytik bei, erstellte Merkblätter und Gutachten zu unterschiedlichsten



Die Gäste aus dem Ausland (von links): J. Bertemes, J. Henckes, T. Sabat, M. Biedermann, R. Kowalak, H. Außerer, R. Smied, J. Ulz, J. Pisa mit D.I.B.-Präsident A. Reck



Themen der Bienenzucht. Aufgrund dieser hohen Einsatzbereitschaft über zwei Jahrzehnte für den D.I.B. wurde Prof. Dr. Jost H. Dustmann zum Ehrenbeirat des D.I.B. ernannt. Diese Auszeichnung wurde erstmals in der Geschichte des D.I.B. vergeben.

Für die Gäste, die nicht an der Vertreterversammlung teilnahmen, wurde am Samstag ein attraktives Begleitprogramm angeboten, das eine interessante Stadtführung sowie die Besichtigung des Frankfurter Palmengartens beinhaltete. Diese grüne Ruheoase, mitten im Herzen der Großstadt, mit Pflanzen aus fast allen Klimazonen der Welt im Kontrast zu den Hochhäusern im Bankenviertel, traf den Geschmack der Teilnehmer ganz besonders.

Grußworte

Als Auftakt zum Sonntagsprogramm in der Alten Oper Frankfurt richteten die Vertreter der benachbarten, ausländischen Imkerorganisationen Grußworte an die Festversammlung. Josef Ulz aus Österreich, Richard Wyss aus der Schweiz, Hubert Ausserer aus Südtirol, Jonny Bertemes aus Luxemburg und Manfred Biedermann aus Liechtenstein vertraten die deutschsprechenden nationalen Verbände und Dr. Robert Šmied aus Tschechien sowie Tadeusz Sabat aus Polen die weiteren EU-Nachbarverbände. Alle würdigten in Ihren Ansprachen die hohe Qualität und Verlässlichkeit des deutschen Verbandes, das umfangreiche Informationssystem zur Erzeugung und Vermarktung von Honig sowie die hohe wissenschaftliche Kompetenz.



Foto links:
Das Begleitprogramm führte die Gäste in den Frankfurter Palmengarten.



Foto links:
Geschäftsführer des D.I.B. alt und neu:
Von 1950 - 1961 war Hermann Lutzner erster Geschäftsführer des D.I.B., im Mai 2007 hat Barbara Löwer das Amt als erste weibliche Geschäftsführerin übernommen.



Foto unten:
Das FGS "Nautilus" zeigte den Gästen am Abend die Mainmetropole von ihrer schönsten Seite.

Am Abend hatte der D.I.B. für rund 270 Gäste das Fahrgastschiff Nautilus angeheuert, das bei einer 4-stündigen Rundfahrt die Mainmetropole von einer ganz anderen Seite zeigte. Als Gäste waren nicht nur die deutsche Imkerschaft geladen, sondern auch die Vertreter der benachbarten Imkerverbände, frühere Verbandsfunktionäre, die die Geschichte des Deutschen Imkerbundes e. V. wesentlich mitbestimmten, Vertreter von Firmen, mit denen der D.I.B. seit vielen Jahren enge Geschäftsbeziehungen unterhält, und Organisationen wie der Deutsche Bauernverband. In gemütlicher Runde wurden viele Erinnerungen aus den zurückliegenden Jahren ausgetauscht.

Deutscher Imkertag

Die Alte Oper Frankfurt, eines der bekanntesten Gebäude der Stadt, bildete den festlichen Rahmen für den Deutschen Imkertag. Am Sonntagmorgen trafen sich dort alle im Mozartsaal zur Ökumenischen Andacht, die Pfarrer Wolf-Dieter Feldkamp (LV Mecklenburg-Vorpommern) und Pater Konrad vom Kloster Schönau in Bayern gemeinsam durchführten. In seiner Eröffnungsrede begrüßte Präsident Anton Reck die Gäste des Deutschen Imkertages auf das herzlichste. Insbesondere freute er sich über die Ehrengäste aus Politik und Verbänden. Mit sehr persönlichen Worten begrüßte er auch die beiden Ehrenpräsidenten des D.I.B., Dr. Friedolin Gnädinger und Dr. Erich Schieferstein. Beide

zusammen, Dr. Gnädinger von 1968 bis 1983 und Dr. Schieferstein von 1983 bis 2004, führten den D.I.B. nahezu vier Jahrzehnte durch seine hundertjährige Geschichte.

Im zweiten Teil seiner Rede ging Anton Reck auf die derzeitige Situation der deutschen Imkerei ein und wagte unter dem Aspekt der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen einen Blick auf die künftige Entwicklung der Organisation. Nach dem Hinweis auf den großen Wert der Bestäubungsleistung der Honigbiene und die Notwendigkeit des geschlossenen Auftritts aller Imker gegenüber Politik und Gesellschaft meinte er, Bienen halten sei schon immer etwas Besonderes gewesen. Dieses Besondere, das gerade durch alarmierende Berichte über Bienensterben aus den USA hierzulande bei der Bevölkerung feststellbar gewesen sei, müsse von der imkerlichen Organisation aufgegriffen und durch PR-Maßnahmen gepflegt werden. Dabei "Weltuntergangsstimmung" zu projizieren, sei fehl am Platze und verfehle mit Sicherheit die erhoffte Wirkung. Die Entwicklung der Anzahl der Imker und Bienenvölker seit der Nachkriegszeit weise auf die dringlichste Aufgabe der imkerlichen Organisation hin. Über allem Tun wird als Schlüsselaufgabe die Gewährleistung einer flächendeckenden, ausreichenden Bestäubung stehen müssen.

Hauptaufgabe für die nahe Zukunft müsse aus diesem Grund die Werbung von Neuimkern sein. In den Orts- und Kreisvereinen müsse der jüngst eingeschlagene Weg,



Foto links:
Die ökumenische Andacht im Mozartsaal der Alten Oper Frankfurt



Foto oben: Anton Reck bedankt sich beim Hessischen Minister, Wilhelm Diezel, für die gute Zusammenarbeit mit dem hessischen Landesverband.



Foto unten:
APIMONDIA-Präsident Asger Søgard Jørgensen begrüßt die deutschen Imkerinnen und Imker.

Interessenten für die Bienenhaltung zu gewinnen, mit aller Konsequenz weiter verfolgt werden. Zur Fortentwicklung innerhalb der Organisation wies Anton Reck auf die zunehmenden Ansprüche der Mitglieder hin. Aus- und Fortbildung sowie Beratung werden künftig einen größeren Umfang einnehmen, dies nicht zuletzt deshalb, weil sich die Bundesländer mehr und mehr aus der Beratungstätigkeit gerade im Agrarbereich zurückziehen.

Die Interessenvertretung werde auch in Zukunft eine bleibende Aufgabe sein. Ihr komme, insbesondere auf den einzelnen Fachgebieten, immer mehr Bedeutung zu.

Informationen zu sammeln und Lobbyarbeit zu leisten sei wichtig, die derzeit laufenden Gesetzgebungsverfahren zeigten dies deutlich. Damit stelle sich auch die Frage einer Reorganisation der Verbandsstruktur. Kleinere Einheiten, egal auf welcher Ebene, werden es schwer haben, der von den Mitgliedern eingeforderten Attraktivität zu entsprechen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Produktwerbung müsse zusammen mit Fachleuten ein Weg gefunden werden, der es ermöglicht, dass unsere Botschaft besser wahrgenommen wird. Die Interessenbündelung auf EU-Ebene sei ein weiteres Arbeitsfeld



welches in aller nächster Zukunft aufgegriffen werden müsse. Es zeige sich in jüngster Zeit mehr und mehr der Wunsch und die Notwendigkeit, sich unter den nationalen imkerlichen Verbänden der Mitgliedsstaaten besser zu organisieren.

Mit der Marke "Echter Deutscher Honig" habe die deutsche Imkerschaft ein Marketinginstrument in der Hand, um das sie im Ausland vielfach beneidet werde. Die Marke verfüge derzeit über einen Marktanteil von über einem Drittel. Der Absatz an Gewährverschlüssen zeige eindeutig steigende Tendenz. Die Mitglieder würden den Marktwert der Marke immer mehr erkennen und sich des Imker-Honigglases bedienen. Aufgabe des D.I.B. sei es, den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und beim Erzeuger darauf hinzuwirken, dass sich Qualität am Markt schlussendlich durchsetze.

Zusammenfassend sah Anton Reck den Deutschen Imkerbund für die Zukunft gut aufgestellt. Die Finanzen würden stimmen, womit der Rückhalt für aktive Verbandsarbeit gegeben sei. Der D.I.B. werde Entwicklungen wachsam beobachten und die berechtigten Interessen der Gruppe mit dem nötigen Augenmaß und der angebrachten Sachlichkeit vertreten. Es sei ein permanenter Prozess, die Organisation den gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen.

Für die kommenden einhundert Jahre wünschte Anton Reck dem Deutschen Imkerbund die nötige Dynamik, allzeit fähige Verantwortliche die mit Zuversicht und

Tatkraft die Geschicke des Verbandes leiten. Er schloss mit den Worten: Möge es zu jeder Zeit genügend naturverbundene Mitbürgerinnen und Mitbürger geben, die mit Begeisterung das Pflegen und Hegen der Honigbiene zu ihrer Aufgabe machen und damit einen Dienst an der Allgemeinheit leisten.

Der Hessische Minister für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wilhelm Dietzel, versprach in seiner Rede die Förderung der Bienenzucht im Land Hessen. Neu sei im nächsten Jahr die Einführung eines Preises des Ministeriums für einen in der Nachwuchswerbung besonders engagierten Imkerverein sowie die Förderung des Themas Bienen in den Schulen. Außerdem wurde für das Kirchhainer Bieneninstitut ein neues Forschungsprojekt sowie eine zweite Wissenschaftlerstelle genehmigt.

Auch der Vertreter der Stadt Frankfurt, Stadtrat Peter Mensinger, wies auf die Bedeutung der Honigbiene hin und versicherte, dass die Stadt, überall da wo sich die Möglichkeit böte, zur Förderung der Bienenzucht beitrage.

In seinem viel beachteten Beitrag wies der Präsident der APIMONDIA, Asger Søgard Jørgensen, auf den Beitrag des D.I.B. zur Gemeinschaft der Weltorganisation hin. Er erinnerte an den Kongress in München und erwähnte die Tätigkeit von Dr. Erich Schieferstein als Vizepräsident des Weltverbandes. Als Gastgeschenk überreichte er eine Fahne der APIMONDIA.

Im Grußwort des Deutschen Bauernverbandes wies Dr. Hans-Dieter Stallknecht auf die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Landwirtschaft und Imkerei hin. Mit dem Hinweis, wir sitzen alle im selben Boot, bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit zwischen D.I.B. und DBV.

Den Abschluss der Redner bildete die Hessische Honigkönigin, Diana Bott, die die Gäste mit herzlichen Worten begrüßte.

Dr. Irmgard Jung-Hoffmann (Berlin), die sich im letzten Jahr im Auftrag des D.I.B. sehr ausführlich mit der Geschichte des Verbandes beschäftigte und den Hauptteil der Chronik "100 Jahre Deutscher Imkerbund e. V." verfasste, hielt zum gleichen Thema einen Vortrag. Daran schlossen sich die Vorträge von Prof. Dr. Nikolaus Koeniger "Herausforderung Bienenzucht - die Honigbiene, ein freilebendes Tier in der Kulturlandschaft" und Dr. Pia Aumeier "Gut für uns, gut für die Natur - Bienen und ihre Bedeutung im Naturhaushalt" an. Während des gesamten Tages konnten sich die ca. 600 Gäste im Foyer der Alten Oper auf zwei Etagen ausführlich an den Ständen des Imkereifachhandels, des DLV-Verlages und des Bauernverlages informieren. Viel Interesse fand auch der Info-Stand der LWK NRW, die ihr Internet-Lernprogramm www.die-honigmacher.de vorstellte. Am Stand des D.I.B. konnten die Besucher zahlreiche Werbemittel aus dem Sortiment erwerben und die Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. zeigte, wie Honig im Imker-Honigglas auf

Qualität und Herkunft geprüft wird. Über die Veranstaltung wurde in den regionalen Tageszeitungen, im Hörfunk sowie im Regionalfernsehen berichtet.

Wir hatten am Ende der Tage den Eindruck, dass sich alle Gäste wohl fühlten und mit der Durchführung dieser Jubiläumsveranstaltung zufrieden waren.



Foto oben:
Der Stand des D.I.B. in der Alten Oper Frankfurt



Foto links:
Das Interesse der Medien war groß. Hier Präsident Anton Reck im Interview mit dem Hessischen Rundfunk.



Bild rechts:
Marion Hoffmann erläuterte den Besuchern, wie Echter Deutscher Honig in der Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. in Wachtberg-Vilip auf Qualität geprüft wird.

Fotos: Petra Friedrich

Zum Schmunzeln

Eine Stellungnahme der anderen Art erreichte uns zur Beanstandung einer Honigprobe im September, die uns viel Freude bereitet hat.

Als die Post den Brief gebracht, hab´ich zuerst ja nur gedacht:
Wie kannst du sein nur so ein Schlof
Und obendrein auch noch so doof
Gibst ´raus ein Glas zur Honigprob´,
in dem der Honig ist so grob!

Nun ja, nun ist es mal geschehn,
muss meinen Fehler wohl gestehn.
Stellung nehmen soll der Knabe -
Dann hört, was ich zu sagen habe:

Im Jahr null-sechs ist es passiert,
ist mir ein Eimer durchkandiert.
Viel Sommerhektik, Urlaubsfahrt
Und - zack - da war der Honig hart.

Nun ja, denk ich, is´ auch egal,
rühr´ ich ihn halt ein andermal.
Doch dann - oh weh und auch oh graus,
im Frühjahr geht der Honig aus.

Die Kunden aber wollen mehr!
Wo nehm´ ich jetzt den Honig her?
Im Keller steht, fällt mir da ein,
ja noch das harte Eimerlein.

Schnell angewärmt, bald ist er weich,
Zeit hab´ich keine, also gleich
Nur kurz gestampft und ab ins Glas,
und schwupps - schon hab´ ich wieder was.

Nicht rein ist dabei mein Gewissen,
denn klar weiß ich: So ist´s be... nicht
in Ordnung.
Gut Ding verträgt ja keine Eile,
gut Ding will haben seine Weile.

Drum seht, dass ich´s auch richtig kann
Und schaut euch diese Gläser an:
Feincremig, streichzart, einfach toll -
Honig so, wie sein er soll.

In Zukunft, hört jetzt meinen Schwur,
kommt ins Glas mir solcher nur.
Was anderes wird nicht mehr geschehn
Nun seid begrüßt von
D. St.